

Verzicht auf Herrschaft
der Arbeiterklasse
bedeutet
deren Niederlage

seinem höchsten Stadium, dem Imperialismus, mußte diese Grundwahrheit unserer Epoche für alle revolutionären Kräfte der internationalen Arbeiterbewegung von Tag zu Tag wachsende praktische Bedeutung erlangen.

1918 war auch der deutsche Imperialismus überreif für seinen schleunigen Abtritt von der historischen Bühne. Wieviel Leid wäre der Welt erspart geblieben, hätten die Roten Matrosen und die Berliner Arbeiter in jenen Novembertagen gesiegt! Sie konnten nicht siegen, weil sie über keine geschlossene, das ganze Reich erfassende revolutionäre Arbeiterpartei verfügten. Darum besaß das deutsche Monopolkapital — anders als das russische ein Jahr zuvor — noch genügend Kraft, um den Aufstand zu erdrosseln. Es konnte sich dabei vor allem auf jene opportunistischen Führer der Arbeiterbewegung stützen, deren politische und ökonomische Verbindung zum Kapital ebenso prinzipiell war wie ihre Feindschaft zum Kommunismus.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts noch kam die deutsche Sozialdemokratie einer Partei nahe, wie sie die Arbeiterklasse brauchte, um siegen zu können. Zur Jahrhundertwende aber, je weiter sich der Imperialismus entfaltete, geriet sie immer stärker unter opportunistischen Einfluß. Opportunismus — das ist der geistige Vetter des Imperialismus, ist der Mythos der Klassenversöhnung, die Predigt vom Verzicht auf die Herrschaft des Proletariats und auf revolutionäre Aktionen, ist die Wundermär von der Ausschließlichkeit des parlamentarischen Kampfes.

Erfolge des Opportunismus sind Niederlagen der Arbeiterklasse, Erfolge im Kampf gegen den Opportunismus dagegen Siege der Arbeiterklasse. So ist die Auseinandersetzung mit opportunistischen Ansichten und Praktiken ein Streit zweier Ideologien, der das Ringen zweier Klassen, zweier Gesellschaftsformen widerspiegelt. Der Kampf gegen Opportunismus und Revisionismus ist daher für die Arbeiterklasse immer ein erstrangiges Problem; es ist es besonders auch heute, angesichts der verschärften ideologischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus.

Im Unterschied zu ihren deutschen Klassengenossen konnten sich die russischen Arbeiter und Bauern schon seit 1903 an einer Arbeiterpartei • neuen Typs orientieren. Auf dem II. Parteitag der SD APR hatten die Bolschewiki die opportunistischen Kräfte aus ihren Reihen entfernt. Das versetzte sie in die Lage, dem russischen Volk den konsequenten Weg seiner Befreiung zu weisen. Der erste sozialistische Staat der Welt entstand im November 1917.

Die Linken auf dem
Weg zum Leninismus

Auch in der deutschen Sozialdemokratie bildete sich im Kampf gegen Imperialismus und Opportunismus um die Jahrhundertwende ein linker Flügel, der die marxistischen Traditionen der Arbeiterbewegung verteidigte, das Bündnis mit den Bolschewiki herstellte und Schritt für Schritt zum Leninismus vorstieß. Die Beschlüsse der Internationalen Sozialistenkongresse von Stuttgart 1907 und Basel 1912 hatten jeden Sozialdemokraten verpflichtet, für die revolutionäre Beendigung des bevorstehenden imperialistischen Krieges einzutreten, ihn in den Krieg gegen das Monopolkapital umzuwandeln.

Doch die marxistischen Linken blieben die einzige politische Kraft in der deutschen Arbeiterbewegung, die sich an die Beschlüsse von Stuttgart und Basel hielt. Von der Reaktion verleumdet, gehetzt, schikaniert